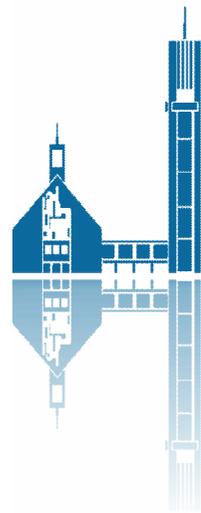


Gemeindebrief

3-2021



Herbst in Wandsbek

Erntedank

Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag

1. Advent

Ihre Kirchengemeinde am Wandsbeker Markt



Mut zur Veränderung – wir laden ein zu neuen Gottesdienstformen...3	
Kleiner Mann mit großer Wirkung – oder: ein Wittenberger Geistesriese	5
Besondere Gottesdienste und Andachten	9
Familiengottesdienst Erntedank.....	9
Andacht am Buß- und Betttag	10
Gottesdienst und Andacht am Toten- und Ewigkeitssonntag	10
Die neuen „Konfis“	11
Gehörlosengottesdienste in der Christus-Kirche – nun schon seit 60 Jahren.....	12
Gottesdienste Oktober-Dezember	15
Musik im Gottesdienst am Toten/Ewigkeitssonntag (21.11.).....	16
Begraben und auferstanden – Annäherung an das Silberrelief von 1625	17
Gemeindeversammlung.....	18
Unser tägliches Brot	19
Evangelische Jugend Wandsbek	20
SOS! Wir brauchen Unterstützung!.....	20
Angebote und Offene Gruppen	21
Musikgruppen	23
Wandsbeker Abendmusik und Konzerte	24
Familiennachrichten	25
Kontakte	26
Impressum etc.....	27

Titelbild: LoggaWiggler/Pixabay

Liebe Leser*innen,

Veranstaltungen und Gruppentreffen, die in diesem Heft angekündigt werden, können wegen der anhaltenden Pandemie und den daraus resultierenden Verordnungen abgesagt werden. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen unserer Website oder den Aushängen an Kirche, Gemeindehaus und Gemeindebüro.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Mut zur Veränderung – wir laden ein zu neuen Gottesdienstformen

In der ganzen Zeit der anhaltenden Corona-Krise waren wir Menschen in unserem Alltag angehalten, unser gewohntes Leben schlagartig einzuschränken und grundlegend zu ändern. Gleiches gilt auch für das kirchliche Leben in unserer Christus-Kirche: Was über Generationen für alle von uns so ganz selbstverständlich war und miteinander gelebt wurde, konnte auf einmal nicht mehr so stattfinden.

Im ersten Lockdown waren wir sogar angehalten, für Monate ganz auf öffentliche Gottesdienste zu verzichten, und haben dann allmählich gelernt und erfahren, dass es auch noch andere Mittel, Möglichkeiten und Wege gibt, den Menschen möglichst nahe zu bleiben. Wir haben sehr viel miteinander telefoniert und uns geschrieben, mit Geschenken zu Ostern und Weihnachten überrascht, die z. B. die Konfirmand*innen unserer Gemeinde den Älteren und Einsamen vorbeibrachten. Und wir haben gelernt, die neuen Medien und Techniken zu nutzen, die uns zur Verfügung stehen. Gottesdienste wurden so über das Internet übertragen und konnten so von Euch und Ihnen zu Hause in den Familien oder allein am Com-

puter mitverfolgt werden. Uns Pastor*innen, den Kirchengemeinderatsmitgliedern

und dem Kirchenmusiker hat es nicht besonders viel Freude gemacht, in einer fast menschenleeren Kirche zu stehen oder zu sitzen und Ihnen das Evangelium nahe zu bringen. Aber Ihre Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass sich diese Mühen lohnen und Sie sich über diese Botschaften sehr gefreut haben.

Nun dürfen wir seit einigen Monaten endlich wieder – unter strengen Auflagen und Sicherheitsvorkehrungen – in unserer Christus-Kirche zusammenkommen und Gottesdienste und Andachten feiern – wenn auch immer noch in einer Corona-gerechten Form. Aber alle diese Versuche sind besser als nichts.

Eine Krise ist immer schlimm. Das einzig Gute an dieser derzeitigen Krise ist, dass uns dieser Problemdruck dazu zwingt, jetzt endlich die strukturellen Veränderungen durchzusetzen, von denen etwa der Kirchengemeinderat bereits seit vie-

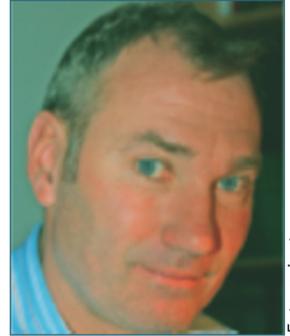


Foto: privat

len Jahren überzeugt ist, dass sie endlich angepackt werden müssen. Bereits seit vielen Jahren beschäftigen wir uns in diesem Gremium mit der Neugestaltung unserer sonntäglichen Gottesdienste. Nach der Verfassung unserer Nordkirche (Artikel 25) ist der gewählte Kirchengemeinderat für die Gestaltung des kirchengemeindlichen Lebens in seinen vielfältigen Formen, insbesondere für die Gestaltung der Gottesdienste und liturgischen Handlungen, verantwortlich.

So haben wir entschieden, dass statt eines bislang wöchentlich homogenen klassischen Gottesdienstes mit Blick auf die Gesamtgemeinde in ihrer Vielfalt sich diese Gottesdienste ebenfalls abbilden sollten in einer Vielfalt in Blick auf die unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen. So werden wir zukünftig selbstverständlich weiterhin unseren gewohnten Gottesdienst feiern und nennen diese Form: Der Klassiker. Daneben werden aber auch vermehrt Familiengottesdienste angeboten, die etwa um 11 Uhr – einer familiengerechten Zeit – beginnen. Dafür entfallen die bisherigen so erfolgreichen Kindergottesdienste und wir laden dazu ein, dass auch Familien oder Jugendliche sich noch stärker beteiligen können.

Oder wir laden ein zu Themengottesdiensten, die sich kultureller und gesellschaftsrelevanter Themen annehmen und diese in Bezug zu religiösen Fragestellungen setzen. Sie werden erfahren, dass es viele dieser Formate in unserer Vergangenheit immer schon gegeben hat. Wir sorgen nur dafür, dass diese Art Gottesdienst zu feiern stärker in unserem gemeindlichen und gottesdienstlichen Leben verankert wird.

Eine ganz neue Form ist allerdings Der Vndere Gottesdienst, der eher ein Angebot für Suchende, Fragende, also für entkirchlichte, unkirchliche Menschen unter uns sein möchte. Gedacht ist hier an keine klassische Liturgie, sondern eher einen niedrigschwelligen Aufbau mit Liedern, Texten und Gebeten, um die Vermittlung des Glaubens zu ermöglichen.

Lassen Sie sich herzlich zu diesem Experiment einladen und schauen Sie sich unsere Gottesdienst-Angebote in diesem Gemeindebrief für die beiden kommenden Monate aufmerksam an. Wir freuen uns auf diese Möglichkeiten und danken Ihnen, dass Sie uns dazu den notwendigen Raum und die entsprechende Zeit zur Verfügung stellen.

Geben Sie uns bitte die Gelegenheit, auch einmal Fehler zu machen, um diese dann zu korrigieren und die richtigen Wege zu gehen. Auch über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen freuen wir uns auf jeden Fall.

Unser Reformator Martin Luther wünschte anlässlich der Einwei-

hung der Torgauer Schlosskirche 1543, „dass darin unser Herr mit uns redet durch sein heiliges Wort und wir wiederum mit ihm durch Gebet und Lobgesang“.

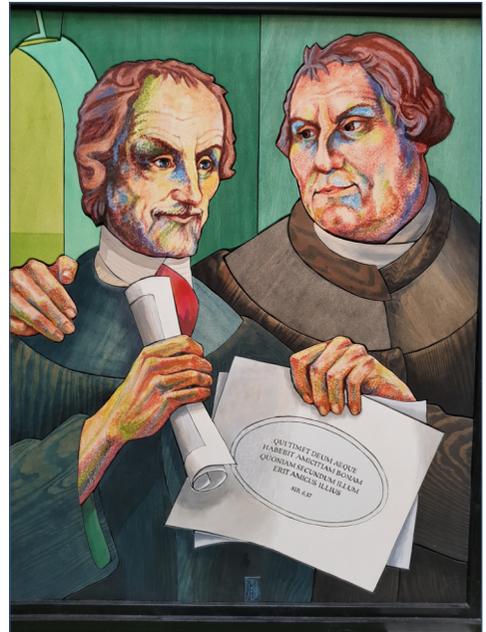
So sei es weiterhin und auch unter uns.

*Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Steffen Storck*

Kleiner Mann mit großer Wirkung – oder: ein Wittenberger Geistesriese

Über den Reichstag zu Worms, im April 1521, haben wir Ihnen schon berichtet (vgl. Gem.-Brf. 1-2021, S. 10ff.). Von dort aus ging es dann mit Luther auf die Wartburg (vgl. Gem.-Brf. 2-2021, S. 6ff.). Aber das Reformationsjahr 1521 hat noch viel mehr zu bieten. Dazu wollen wir uns im Geiste wieder nach Wittenberg begeben, dorthin, wo alles begann.

Schon am 25. August des Jahres 1518 war ein kleines gelehrtes Männlein im kursächsischen Wittenberg eingetroffen. Kein anderer als der Kurfürst von Sachsen höchstpersönlich, Friedrich der Weise, hatte ihn zum Professor für die griechische Sprache dorthin berufen. Er war gerade einmal 21 Jah-



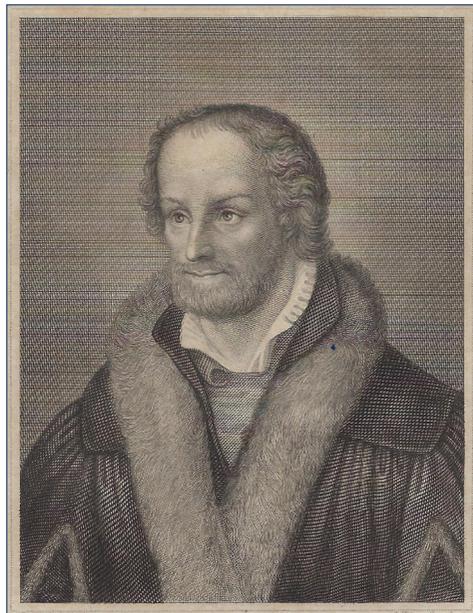
Keramikbild von Heino Marquart,
Ausstellung Christus-Kirche 2017

re alt! Am darauffolgenden Samstag hielt der junge Gelehrte in der Schlosskirche seine Antrittsvorlesung.

Hatten die Zuhörer, die meisten von ihnen ebenfalls gelehrte Universitätskollegen, sich beim Anblick des hageren Jungprofessors zunächst noch über sein Aussehen lustig gemacht, wandelte sich dies nach dem Vortrag in helle Begeisterung und lauten Beifall. Der Vortrag war ein flammendes Plädoyer für eine längst fällige Studienreform. Der Referent setzte sich darin deutlich von der bereits klassischen scholastischen Wissenschaft ab und verlangte von Lehrern und Studenten eine neue Hinwendung zu den alten Sprachen (Griechisch, Latein und Hebräisch), eine tiefere Kenntnis der Bibel, dazu mehr Sorgfalt in der Theologie, eine logischere Argumentation und stilvolle Rhetorik. Das klang wie ein Paukenschlag – und passte in die Zeit.

Sie werden es vielleicht schon erraten haben: Hier ist von keinem anderen als Philipp Melanchthon (1497-1560) die Rede. Auch Luther war begeistert von diesem schmächtigen kleinen Mann, in dem ein so großer Geist steckte. Aus dieser ersten Begegnung zwi-

schen diesen beiden Männern hat sich in den folgenden Jahren eine der interessantesten Freundschafts-



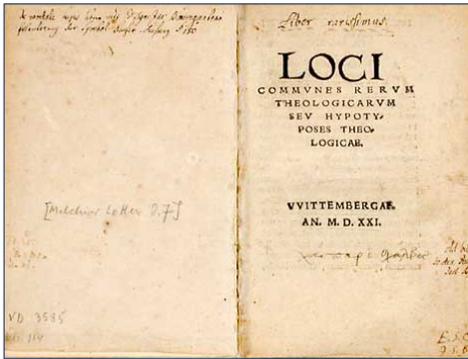
Ph. Melanchthon, Kopie einer Radierung aus d. 17. Jh., Archiv Hölck

geschichten der Neuzeit ergeben. Luther und Melanchthon konnten zwar unterschiedlicher nicht sein, dennoch haben sie sich in den überaus fruchtbaren Jahren der Zusammenarbeit wunderbar ergänzt.

Luther soll einmal gesagt haben: „Wer Philipp nicht als seinen Lehrmeister anerkenne, sei ein dummer dämlicher Esel und ein Banause ...“, denn er könne alles, was es auf dem Gebiet der Philosophie und der Wissenschaften zu wissen gab, persön-

lich bieten. Melanchthons Bücher wurden bald schon in ganz Deutschland gelesen. Er war Humanist, Universalgelehrter, Bildungsreformer und Kirchenpolitiker in einem. Auch wenn er in der Geschichte – bis in die Gegenwart hinein – eher immer im Schatten Luthers verblieb, wäre die Reformation doch ohne ihn und seine Arbeit

Augsburger Bekenntnis von 1530, die grundlegende Bekenntnisschrift des lutherischen Protestantismus, ging aus seiner Feder hervor. Selbst Biografien müssen sich auf Aspekte seines Lebens und Wirkens beschränken, wie viel mehr wir in diesem kleinen Artikel. Es gibt immer noch keine Gesamtausgabe seiner Werke!



Titelblatt der „Loci Communes ...“, Wittenberg 1521

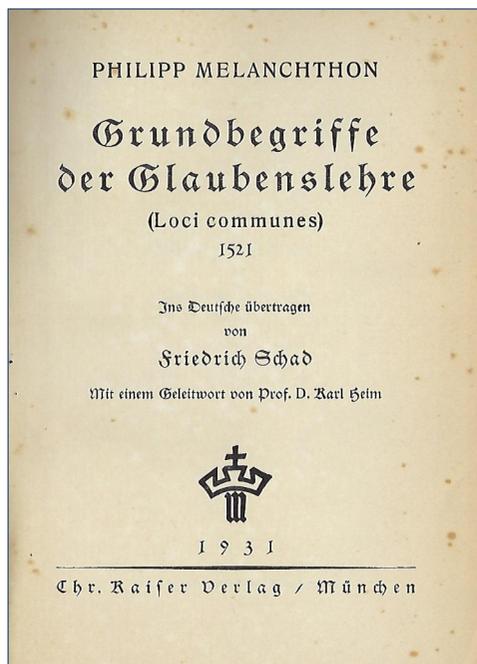
so gar nicht denkbar gewesen. Insbesondere seine sprachlichen Fähigkeiten hat Luther immer bewundert. Auch die sächsischen Kurfürsten haben seinen Rat eingeholt. Über 9.000 vorhandene Briefe zeugen noch heute von seinen vielfältigen internationalen Kontakten. Wenn man jemanden als „Networker“ bezeichnen will, dann Melanchthon. Mit unnachgiebigem Fleiß hat er sich nicht umsonst den Titel „praeceptor germaniae“ (Lehrer Deutschlands) erworben. Das

Melancthon selbst war bald nach seiner Ankunft in Wittenberg zu einem überzeugten Anhänger der evangelischen Lehre geworden. Im Laufe des Jahres 1521 hat er an einem seiner bedeutendsten Werke gearbeitet. Die ersten Bögen konnte Luther schon auf der Wartburg lesen, erschienen ist das Buch dann vollständig erst im Dezember 1521 – vor 500 Jahren also! Es ist Melanchthons bekanntestes theologisches Werk: die „Loci communes...“, eine erste evangelische Dogmatik, wenn man so will. Es behandelt „die wichtigsten Hauptpunkte der christlichen Lehre, ... damit die Jugend einsieht, wonach sie in der Schrift hauptsächlich fragen muß“ (so Melanchthon selbst im Vorwort).

Es ging darin um nichts anderes als die klassischen Begriffe der Reformation: Gesetz, Sünde, Gnade, Evangelium, Rechtfertigung und

Obrigkeit. Immer wieder hat Melanchthon dieses Werk in den folgenden Jahren überarbeitet (1535, 1543/44 und 1559). Abgefasst war es zunächst auf Latein, doch bald schon erfolgte eine deutsche Über-

mittlung in eine sprachlich neue Form gegossen. Ein wirklich großer Wurf, dem Luther neben der Heiligen Schrift die Unsterblichkeit wünschte. Die späteren Ausgaben wurden dann mehr und mehr praxisbetonter, noch deutlicher auf Frömmigkeit und Erfahrung bezogen. Es ging Melanchthon nicht um ein wissenschaftliches System, sondern um den gelebten Glauben der Praxis: „Die Geheimnisse der Gottheit sollten wir lieber anbeten als erforschen.“ (So Melanchthon in der Einleitung) Im Fokus blieb auch bei Melanchthon stets der durch Gottes Gnade gerechtfertigte und erneuerte Mensch. Eine wahre Fundgrube guter evangelischer Grundgedanken – auch heute noch!



Deutsche Ausgabe der Loci

setzung; noch zu Melancthons Lebzeiten erschienen dann viele weitere Übersetzungen in nahezu allen europäischen Sprachen. Luther hatte schon vorher über Melancthon gesagt: „Dieser kleine Grieche übertrifft mich sogar in der Theologie.“ Methodisch hatte Melancthon Luthers Theologie aufgegriffen und mit humanistischen Stil-

Sehr lesenswert, verständlich geschrieben und zur Lektüre weiterempfohlen auch:
Nicole Kuroпка: Melancthon, Tübingen: Siebeck 2010;
Martin H. Jung: Philipp Melancthon und seine Zeit, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010;
Martin Greschat: Philipp Melancthon. Theologe, Pädagoge und Humanist, Berlin: Gütersloher Verlagshaus, 2010.

Richard Hölck, im August 2021

Besondere Gottesdienste und Andachten

Wir geben gerne – Familiengottesdienst zum Erntedank am Sonntag, dem 3. Oktober, um 11 Uhr

Erntedank im Jahre 2021 zu feiern, wird gar nicht so einfach. Dankbarkeit ist sowieso nichts Selbstverständliches. Aber dann auch noch nach so einem Jahr wie diesem? Von den Folgen der Pandemie erholen wir uns erst langsam – wenn überhaupt. Irgendwann im Laufe der Zeit haben wir uns abgewöhnt, großartige Pläne zu machen. Das allein war schon schwierig genug. Und wenn wir nicht ganz und gar verzagen wollten, war es besser, nicht daran zu denken, was alles ausgefallen ist oder nicht stattfinden konnte: Veranstaltungen, Urlaub, Feste und Begegnungen – alles, was das Leben erst so richtig schön und voll macht. Davon erholen wir uns alle nur langsam.

So feiern wir Erntedank in einem Jahr, das bislang nur dürrtig war. Wir nutzen dieses Fest bewusst, um zu zeigen, dass wir immer noch gerne geben. Gerade deswegen lade ich Sie herzlich ein, in Ihren Garten zu schauen und einige selbstgezeugene und -geerntete Früchte oder auch gerne auf dem Markt gekauften Erntegaben vor dem Familiengottesdienst mitzubringen. An die-

sem Sonntag sollen diese Gaben der Kinder und Erwachsenen aus unserer Gemeinde neben all den bereits vorbereiteten Sachen mit an den Altar gelegt werden und so unsere Kirche schmücken. Wir geben gerne und wollen das an diesem Tag bewusst zeigen. Die gespendeten Lebensmittel werden anschließend in unserem Kindergarten Lütten-Haus zu einer leckeren Herbst-



Foto: blende 12, pixabay

suppe und Pizza verarbeitet und kommen den Bedürftigen in unserer Kirchenküche zugute.

Ich freue mich auf Ihr und Euer Kommen

Steffen Storck

Andacht am Buß- und Betttag, Mittwoch, 17. November, um 19:00 Uhr

Wir laden Sie auch in diesem Jahr wieder zu einer Andacht am Buß- und Betttag in unsere Christus-Kirche ein. Gemeinsam mit den Hauptkonfirmand*innen haben die beiden Pastoren in diesem Jahr eine Andacht zum Thema „Die Goldene Regel“ vorbereitet. „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu“ – dieses Wort aus dem Predigttext Mathäus 7, 12 – 20 kann auch und gerade heute

noch immer ein lebensstaugliches Motto sein. Um nach diesem Wort zu leben, braucht es Einfühlungsvermögen für die Mitmenschen. Wie das aussehen kann, hören Sie gerne an diesem Abend. Lassen Sie sich einladen und kommen Sie.

Ihre Pastoren Richard Hölck und Steffen Storck

Nicht nur die Namen ...

der Verstorbenen, die in nun bald hinter uns liegenden Kirchenjahr in die Ewigkeit hinübergegangen sind, wollen wir verlesen, sondern ihrer auch liebevoll gedenken. Das ist ein guter Brauch am Toten- und Ewigkeitssonntag, auch wenn es doch schmerzt. Ein Herzstück unseres Glaubens, der die Vorausgegangenen in Gottes Ewigkeit geborgen weiß.

Noch einmal erklingen die Namen in unserem Kirchenraum, noch viele Male hört unsere Erinnerung ihre Stimmen, erinnern wir uns an gemeinsame, schöne und auch bewegende Momente des Lebens, die wir miteinander teilen durften. Dieser Sonntag ist dicht an Atmosphäre, getragen von Musik und Worten

des ewigen Lebens. Ein Tag auch voller liebevoller Gedanken, beseelt von Trauer, aber zugleich erfüllt mit Dankbarkeit für alles Gewesene. Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist wie ein Fenster zum Himmel, das uns einen tröstlichen Ausblick auf das Kommende Gottes schenken will. Alle sind hierzu geladen!

- **Gottesdienst zum Toten- und Ewigkeits-Sonntag, Christus-Kirche, am 21.11.2021, 10:00 Uhr**
- **Andacht zum Toten- und Ewigkeitssonntag, Alter Wandsbeker Friedhof, am 21.11., 15:00 Uhr**

Ihre Pastoren Richard Hölck und Steffen Storck

Die neuen „Konfis“

Das sind sie, die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gruppen „Quartus“ und „Rebecca“! Bislang 21 an der Zahl, Nachzügler nicht ausgeschlossen ... In einem feierlichen Gottesdienst haben wir die Jugendlichen am 22. August eingeführt und der Gemeinde vorgestellt. Im September beginnt dann der Unterricht bei uns beiden Pastoren.

Traditionsgemäß wird dieser Gottesdienst in „Zeitlupe“ gehalten, sprich: Die einzelnen Teile werden jeweils verständlich erklärt. Selbst regelmäßige Kirchgänger kommen hernach und sagen häufig, sie hätten wieder etwas Neues gelernt. Die „Konfi-Gruppen“ erhalten bei uns an der Christus-Kirche

immer biblische Namen in alphabetischer Abfolge. Mittlerweile haben wir das Alphabet schon fast zweimal durchlaufen. Bei einigen Buchstaben wird es nun bald schwer, da es nicht so viele Namen gibt (z. B. Q = Quartus, ein Mitarbeiter des Paulus in Röm. 16,23). Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Zur Konfirmation im Frühjahr 2023 stehen wir dann wieder vor dem Claudiusdenkmal. Doch dann sehen die jungen Leute schon wieder ganz anders aus. Auch dies ist immer wieder eine spannende Erfahrung für uns!

R. Hölck



Foto: Spiegelhalter

Die neuen „Konfis“

Gehörlosengottesdienste in der Christus-Kirche – nun schon seit 60 Jahren

Als sich der Gemeindevorstand der Gehörlosengemeinde Anfang dieses Jahres zu einer Zoom-Sitzung traf, da wurde uns bewusst, dass wir wieder ein Jubiläumsjahr haben – und staunten selbst nicht schlecht: Seit nunmehr 60 Jahren finden Gehörlosengottesdienste an der Christuskirche Wandsbek statt, noch immer in großer Regelmäßigkeit und mit gutem Zustrom: Der Wunsch, sich mit Menschen der eigenen Sprache zu treffen, sich mit anderen Gehörlosen auszutauschen, nach einem schönen Gottesdienst noch lange beim Kirchkaffee zusammenzubleiben, ist weiterhin groß. Und ich kann unseren Dank an die Christuskirchengemeinde Wandsbek und ihren Kirchengemeinderat gar nicht gut genug in Worte fassen. Dieser Ort, die Möglichkeiten, sich hier in den Räumen zu treffen, bedeuten den gehörlosen Menschen sehr viel! Das wird auch deutlich, wenn man sich das Einzugsgebiet anschaut, woher die Menschen kommen: aus dem Hamburger Stadtgebiet, aus Lübeck, Lüneburg, Nienburg an der Weser ... – die Christuskirche ist die Hauptkirche der Evangelischen Gehörlosengemeinde Hamburg, kann man mit Recht behaupten. Hier finden unse-

re besonderen Feste statt: Gemeindeversammlung im Februar, Ostermontag ein gemeinsamer Gottesdienst für Hörende und Gehörlose mit anschließendem Osterfrühstück, ein ökumenischer Gottesdienst kurz vor den Sommerferien, Erntedank und ein großer ökumenischer Adventsgottesdienst mit anschließender Weihnachtsfeier im Gemeindesaal und dann noch der



Foto: privat

Bei den Festgottesdiensten tritt der Gebärdenchor "Hands & Soul" auf.

eine oder andere zusätzliche Sonntagsgottesdienst.

Wie kam es, dass die Christus-Kirche für uns diese Bedeutung gewann? Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mit Ihnen mal auf die Anfänge zurückzuschauen. Nachweislich gibt es in Stormarn schon seit 1924 Gehörlosengottesdienste; sie fanden

ursprünglich an der Kreuzkirche Wandsbek statt. Als der dortige Pastor Bünz aber 1959 in den Ruhestand ging, war erst mal Schluss mit den Gehörlosengottesdiensten. Schließlich gelang es, die Aufgabe an die Christuskirchengemeinde abzugeben: Die Gehörlosengottesdienste wurden Aufgabe der Vikare. Martin Rehder führte am 2. Juni 1961 den ersten Gehörlosengottesdienst an der Christuskirche durch; ein Jahr später übernahm Vikar Jürgen Knaak. Die Teilnehmendenzahlen stiegen enorm schnell an: Beginn man zunächst mit 23 Personen, waren es Weihnachten 1961 bereits knapp 100 Teilnehmende; 1964 wurden etwa 200 Personen gezählt; die Weihnachtsfeier 1968 wurde von ca. 500 Gehörlosen besucht: Inzwischen war Martin Rehder nach Ende seines Vikariates als Pastor fest in die Gehörlosenseelsorge zurückgekehrt und ist es bis 2001 bis zum Eintritt in den Ruhestand auch geblieben.

Die Gründe für den großen Erfolg lassen sich nicht allein mit der Sehnsucht gehörloser Menschen nach Gemeinschaft und mit ihrer Fähigkeit, dafür auch weite Wege in Kauf zu nehmen, begründen. Es sind auch der günstige Standort (die exzellente Verkehrsanbin-

dung), die Größe der Räumlichkeiten und vor allem die Unterstützung aus der Christuskirchengemeinde, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Christuskirche zur wichtigsten kirchlichen Heimat für gehörlose Menschen geworden ist. Hier haben wir uns immer herzlich willkommen gefühlt, und man spürt bis heute, dass die Gehörlosenseelsorge aus der Gemeindegemeinschaft heraus gewachsen ist. Diese Haltung, das Bewusstsein,



Foto: privat

Pastor i. R. Martin Rehder und der Vorsitzende des Gemeindevorstandes Wilfried Hömig bei der 50-Jahr-Feier (v. l.)

dass die Christus-Kirche mit ihrer Lage am Wandsbeker Markt auch eine besondere Verantwortung für soziales und kulturelles Engagement bedeutet, treibt die in der Gemeinde Tätigen auch heute noch an, so nehme ich das wahr. Und so möchte ich einige Namen aus der Anfangszeit nennen, die damals quasi Geburtshelfer für die Gehör-

losenseelsorge geworden sind: Pastor Renzing, der die Räume großzügig für die Veranstaltungen der Gehörlosen zur Verfügung gestellt hat; Alfred und Hildegard Kurzewitz, die über viele Jahre zusammen mit einem Kreis von Helfenden (u. a. mit Frau Schulze) den Kirchkaffee organisiert haben.

Inzwischen bin ich selber seit 21 Jahren Gehörlosenseelsorgerin. Und auch ich erfahre viel Unterstützung durch Mitarbeitende der Christuskirchengemeinde Wandsbek. Stellvertretend für viele andere möchte ich an dieser Stelle nennen: (aus jüngerer Vergangenheit) Frau Schott, Ehepaar Jurkat, Ehepaar Schröder, Frau Langhein; Herr Jordan und Frau Rahloff von der Kirchenmusik, die Pastor*innen, den KGR und nicht zuletzt

Frau Gebler-Wülfcen und Frau Edenhofner vom Kirchenbüro.

Bei Ihnen allen bedanke ich mich im Namen unseres Gemeindevorstands aufs Herzlichste für die 60 Jahre Gastfreundschaft, die schon längst (so empfinde ich das) zu 60 Jahren Freundschaft geworden sind.

Ihre Systs Rehder



Foto: privat

Der geschmückte Gemeindefaal zum Jubiläum 50 Jahre Gehörlosengottesdienste an der Christus-Kirche (Erntedank 2011)

Abonnieren Sie Ihre „Christus-Kirche Wandsbek“ bei Facebook.



Diakonie pflegt

Eine helfende Hand

... macht ein selbstbestimmtes Leben möglich.
Über 80 Pflegeeinrichtungen der Diakonie Hamburg unterstützen Sie dabei.

Servicetelefon 0800-0113333 | www.pflege-und-diakonie.de

Ihre Kirchen-Hotline ist für Sie da!

**040
30 620 300**

ServiceTelefon
Kirche und Diakonie Hamburg

Rufen Sie an!

Mo-Fr 8:00 - 18:00 Uhr

Dat.	Uhr	Thema / Sonntag / etc.	Pastor/in
Oktober			
03.	11:00	Familiengottesdienst zum Erntedank: „Wir geben gerne“	P. Dr. Storck und Team
03.	15:00	Gehörlosengottesdienst zum Erntedank	Pn. Rehder
10.	10:00	Der Vndere Gottesdienst „Alles Gnade – oder was?“	P. Hölck
17.	10:00	Was verlangt Gott von uns? Themengottesdienst	P. Dr. Storck
24.	10:00	Lass dich nicht vom Bösen überwinden – Der Klassiker	P. Dr. Storck
31.	18:00	Andacht zum Reformationstag im Anschluss: die „Lutherstunde“	P. Hölck / P. Dr. Storck
November			
07.	10:00 11:30	Selig sind, die Frieden stiften – Der Klassiker <i>Gemeindeversammlung</i>	Pn. Hinrichsen
14.	10:00	Volkstrauertag: Hier stehe ich – allein!	P. Dr. Storck mit Konfirmand*innen
17.	19:00	Andacht zum Buß- und Betttag: Die goldene Regel	P. Hölck / P. Dr. Storck
21.	10:00	Toten- und Ewigkeitssonntag Gedenken an die Verstorbenen	P. Hölck/P. Dr. Storck Kantorei Im Gottesdienst
21.	15:00	Andacht zum Totensonntag auf dem Alten Wandsbeker Friedhof	P. Dr. Storck
28.	10:00	Familiengottesdienst am 1. Advent	P. Dr. Storck und Team
28.	15:00	Gehörlosengottesdienst zum 1. Advent	Pn. Rehder
Dezember			
05.	10:00	2. Advent – Gottesdienst mit der Lebenshilfe HH e.V.	P. Dr. Storck
12.	10:00	3. Advent – der Klassiker	Pn. Hinrichsen

Hinweis: Diejenigen Gottesdienstbesucher*innen, die nicht so gut zu Fuß sind, dass sie den Treppenaufgang zur Kirche allein und sicher schaffen, wenden sich bitte vertrauensvoll an unsere Küsterinnen, Kirchenvorsteher*innen, Mitarbeiter*innen und Pastoren, damit Ihnen die zweite Eingangstür auf der gegenüberliegenden Seite mit dem barrierefreien Zugang über die Auffahrt und Rampe geöffnet wird.

Musik im Gottesdienst am Toten-/Ewigkeitssonntag (21. November)

Seit vielen Jahren besteht in unserer Gemeinde die Tradition, dass die Kantorei diesen besonderen Gottesdienst mitgestaltet. Sicher wissen viele von uns aus eigener Erfahrung, wie sehr Musik in der Lage ist, unsere Gefühle zu vertiefen, aber auch zu trösten, zu ermutigen und neue Kräfte freizusetzen.

Sie hören in diesem Gottesdienst die doppelchörige Motette „Komm, Jesu, komm“ von Johann Sebastian Bach. Doppelchörig bedeutet, dass zwei jeweils vierstimmige Chorgruppen im Wechsel oder auch gleichzeitig singen. In unserem Fall haben wir den 2. Chor mit einer kleinen Gruppe von Streichern besetzt, und die Sängerinnen und Sänger werden zusätzlich von der Orgel begleitet.

Der Text dieser Motette lautet:

*„Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde,
die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
ich sehne mich nach deinem Friede.
Der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, komm, ich will mich dir ergeben,
du bist der rechte Weg, die Wahrheit
und das Leben.“*



Foto: Falco, Pixabay

*Drum schließ ich mich in deine Hände
und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
weil Jesus ist und bleibt der wahre
Weg zum Leben.“*

Die Kantorei freut sich darauf, Ihnen dieses wunderbare Werk, das trotz der Todes-Thematik eine große Wärme und Hoffnung verströmt, im Sonntagsgottesdienst zu präsentieren.

Christiane Rahloff

Begraben und auferstanden Annäherung an das Silberrelief von 1625

Schräg unterhalb des Pantokrator-Mosaiks befindet sich in der Altarwand der Christus-Kirche eine Nische, in der, gut geschützt durch Sicherheitsglas, der älteste Schatz unserer Kirche untergebracht ist: das Silberrelief „Die Grablegung Christi“. Es wurde von Hans Lencker, einem Meister aus der Blütezeit der Augsburger Goldschmiedekunst, geschaffen und der ersten Kirche in Wandsbek anlässlich der Kirchweihe 1634 von dem Hamburger Kaufmann Jobst von Overbeck, Besitzer des Hofes Wendemuth, gestiftet. Es überstand die Jahrhunderte und die Zerstörungen im 2. Weltkrieg und steht heute unter Denkmalschutz.

Während der auferstandene Christus im Motiv des Pantokrators unübersehbar den Kirchenraum beherrscht, ist das Silberrelief klein (23 cm x 40 cm) und aus der Ferne kaum zu sehen, man muss sich dem Begräbnis Jesu ganz bewusst nähern.

In den Evangelien wird erzählt, wie Josef von Arimathäa, ein reicher und angesehener Mann und heimlicher Anhänger Jesu, zu Pilatus ging und um den Leichnam Jesu bat, um ihn zu bestatten. Er legte ihn in ein neues Grab, das in den Felsen ge-

hauen war, und wälzte einen großen Stein davor. Maria von Magdala und „die andere Maria“ hielten sich in der Nähe auf und sahen, wo er hingelegt wurde. Der Evangelist Jo-



Foto: G. Neumann

hannes erwähnt auch noch Nikodemus, der bei der Bestattung half.

Auf dem Silberrelief sehen wir die beiden Männer, die den Leichnam Christi in einen Sarg legen, und dazu noch mehrere trauernde Menschen, unter ihnen vermutlich die beiden Marien. Nach den großen Pestepidemien des 14. Jahrhunderts verbreitete sich diese Form der Darstellung im „Vielfigurentypus“ in ganz Europa. Fragen nach dem Sinn des Leidens und Sterbens wurden häufig gestellt, und durch den Verweis auf Christi Leiden und Tod schien eine Verarbeitung der unbegreiflichen, leidvollen Erfahrungen leichter möglich.

Die ganze Ausdruckskraft des Reliefs erschließt sich nicht in Worten, nicht in Abbildungen, nicht aus der Ferne – man muss nahe herantreten, um zu entdecken, wie fein herausgearbeitet alle Einzelheiten sind, wie die Trauer sich in Gesicht und Haltung der Umstehenden

ausdrückt, wie jedes Detail von Meister Lencker mit Sorgfalt und Können dargestellt ist.

Treten Sie ein und treten Sie näher – dieser kleine, große Schatz unserer Kirche ist wert, beachtet zu werden.

Jutta Cukrowicz

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, dem 7. November 2021, um 11:30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses

Der Kirchengemeinderat der Christus-Kirche ist in seinem letzten Amtsjahr und lädt Sie herzlich zur alljährlichen Gemeindeversammlung ein. Diese Einladung richtet sich bewusst und offen an alle Gemeindeglieder, die sich für die Belange und Aktivitäten in unserer Kirche, im Gemeindehaus und im Stadtteil interessieren. In diesem Jahr wollen wir um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche beginnen und im Anschluss daran Gelegenheit geben, einen Bericht aus dem Gemeindeleben zu hören und über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unseres Gemeindelebens zu sprechen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich an diesem Austausch zu beteiligen. Fragen Sie die Mitglieder des Kirchengemeinderates,

die zahlreichen und engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Ihre guten Ideen, wie wir zukünftig noch verantwortungsvoller und zielgerichteter der Kommunikation des Evangeliums dienen können. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und rege Teilnahme.

Steffen Storck, Pastor und Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Aufruf:

Der Kirchengemeinderat hat zur Zeit einen Platz unbesetzt. Wer sich die Arbeit in diesem Gremium für ein Jahr – bis zur Neuwahl dieses wichtigen Gremiums am 1. Advent 2022 – vorstellen kann, dazu Zeit und Lust hat, wende sich bitte gerne an die KGR-Mitglieder oder die Pastoren. Nur Mut!

Unser tägliches Brot

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – im Vaterunser erbitten wir es und meinen doch viel mehr damit als unser mitteleuropäisches Grundnahrungsmittel. So hat schon Martin Luther in seiner Auslegung der Vaterunser-Bitten geschrieben: Brot – das ist alles, „was Not tut für Leib und Leben – wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld und Gut.“



Zu Erntedank kommen mehr „Lebensmittel“ in den Blick als nur unser Essen. Brot für die Welt sorgt seit mehr als 60 Jahren dafür, dass alles, was zum Leben wichtig ist, gerechter verteilt wird. Diese Arbeit kann nur mit Unterstützung der Gemeinden aller Landes- und Freikirchen getan werden.

Im Jahr der weltweiten Corona-Epidemie bitten wir Sie besonders um Ihre Gabe. Nutzen Sie alle Wege, um Mitmenschen zu zeigen: Wir teilen das Brot!

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank



Mitglied der
actalliance

Brot
 für die Welt

Jugendgruppe am Donnerstag

Der Treff für Jugendliche ab 14 Jahren, die mit Freunden Billard oder Kicker spielen, sich austauschen, Leute kennenlernen oder Projekte planen möchten.

Donnerstags von 18:00 bis 21:00 Uhr

im Jugendkeller des Gemeindehauses Schlosstraße 78

Die Jugendandacht

**Donnerstags nach der Jugendgruppe
um 21:00 Uhr**

in der Christus-Kirche, gestaltet von der
Evangelischen Jugend Wandsbek



Fotos: privat

Infos & Kontakt

Richard Hölck: Richard.Hoelck@t-online.de

Telefon: 040-51 04 76

YouTube: Evangelische Jugend Wandsbek

Direktlink: <https://t1p.de/rzc3>



SOS! Wir brauchen Unterstützung!

„Wir“ – das ist der Arbeitskreis für die Seniorenarbeit. Wir treffen uns ca. alle zwei Monate, um die Seniorennachmittage zu planen und vorzubereiten, die an jedem 3. Dienstag im Monat stattfinden. Wir suchen zwei einsatzfreudige Mitarbeiter*innen für verantwortungsvolle Aufgaben.

Falls Sie Interesse haben und mehr erfahren möchten, setzen Sie sich gern mit mir in Verbindung. Vielleicht erfahren wir gerade durch Ihr Ehrenamt die Hilfe, auf die wir warten (in Anlehnung an Psalm 91, Vers 16). Wir würden uns sehr riesig freuen Sie in unserem Kreis begrüßen zu können.

Ihre Frau Herzberg, Telefon: 040-200 89 51

Sitzungen des Kirchengemeinderats

Finden i. d. R. am **1. Montag des Monats um 19:30 Uhr** im Gemeindehaus Schloßstraße 78 statt. Im öffentlichen Teil der Sitzungen sind Gäste willkommen.

Kontakt über das Gemeindebüro, Telefon: 040-652 20 00

„Staubfrei“ – Das Bücherantiquariat

Jeden **Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr** können Sie im Kleinen Gemeindesaal in Büchern stöbern und diese günstig erwerben oder Ihre gut erhaltenen Bücher als Spende abgeben.



Wir sind für Euch da:

Termine nach Absprache

Kontakt: 0176 51 33 39 33

info@schuelerseelsorge-wandsbek.de



Tod und Trauer – „ANTIGONE“ der Christus-Kirche

Aus aktuellem Anlass bieten wir Ihnen Einzelgespräche an.

Damit Trauernde nicht allein bleiben und ihren schmerzlichen Verlust nicht nur dem Lauf der Zeit überlassen müssen, bietet die Christus-Kirche Wandsbek Begleitung und Unterstützung an.

Termine nach Absprache

Kontakt:

Angela Dartmann (zertifizierte Seelsorgerin)

Telefon: 040 – 643 15 12

info@naturheilkunde-dartmann.de

„Plattdütsch – Moderspraak“

Einladung zur plattdeutschen Klön- und Gesprächsrunde mit Gundula Schröder und Hella Hinrichsen.

Jeden **3. Montag im Monat, 15:30 Uhr: am 18. Oktober und 15. November** im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstraße 78

Abonnieren Sie Ihre „Christus-Kirche Wandsbek“ bei Facebook.



Spiele-Kreis

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14:00 bis 16:00 Uhr

im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstraße 78

Kontakt: Frau Soetbehr, über das Gemeindebüro, Telefon: 040-652 20 00

Die „Frauenrunde“

Etwa alle vier Wochen trifft sich donnerstags um 19:30 Uhr ein kleiner Kreis interessierter Frauen und redet über Gott und die Welt.

Im Gruppenraum, Schloßstraße 78, 1. Stock

Kontakt: Pastorin Hella Hinrichsen, über das Gemeindebüro

Telefon: 040-652 20 00

Frauengesprächskreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr

im Kleinen Gemeindesaal, Schloßstraße 78

Kontakt: Gabriele Titzck, über das Gemeindebüro, Telefon: 040-652 20 00

Handarbeitstreff

Jeden Mittwoch um 15:00 Uhr in der Kirchenküche, Christus-Kirche.
Stricken, sticken, nähen, häkeln, klönen ... Kommen Sie gerne dazu!

Kontakt: Birgit Vogler, Telefon: 040-652 36 35

Senioren-Treff

Jeden 3. Dienstag im Monat 15:00 bis 17:00 Uhr, Gemeindehaus Schloßstraße 78, Großer Saal. Alle zwischen 50 und 100 Jahren – und darüber – sind herzlich eingeladen.

Die nächsten Termine:

19. Oktober: Krieger, Liebesgeschichte und ein Happy-End – Stoff für Kostümpopern. Ein Beispiel dafür stellt Ihnen der Arbeitskreis vor.

16. November: „Ich weiß nicht, warum ich so bin.“ Die Welt des Joachim Ringelnatz in Liedern und Texten – mit Anna Haentjens.

14. Dezember: „Komm, sag es allen ...“, dass wir Weihnachten feiern. Mit dabei unsere Pastoren Herr R. Hölck und Herr St. Storck

Kontakt: Frau Herzberg, Telefon: 040-200 89 51

Kantorei der Christus-Kirche

Mittwochs 20:00 bis 22:00 Uhr im Turmsaal der Kirche.
Wegen Corona veränderte Probenzeiten und
anderer Ort – bitte bei Frau Rahloff erfragen.

Kontakt: Christiane Rahloff, Telefon: 040-68 43 44
rahloff@christuskirche-wandsbek.de



Foto: Fotolia

Flötenensemble

Montags 18:00 bis 19:30 Uhr

Kontakt: Ingeborg Maack, Telefon: 04106-12 79 88

Kinderchor an der Christus-Kirche

Dienstags 17:15 bis 18:15 Uhr

Leitung: Svetlana Gerulat

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Recital Musik-Forum Wandsbek

Kontakt: Josef Schäfer, Telefon: 040-68 20 35

Vokalensemble Wandsbek

Die Proben finden projektbezogen statt.

Vom-Blatt-Singen und Gesangsausbildung erforderlich!

Kontakt: Gerd Jordan

Telefon: 040-270 58 38, jordan@christuskirche-wandsbek.de

Northern Lights

Für Anfänger*innen mit Kenntnissen

Donnerstags 19:00 bis 20:30 Uhr

im Turmsaal der Kirche

monatlicher Beitrag: 15,00 €

Kontakt: Svenja Kühnemann,

Telefon: 0176 60 97 65 19

svenja.kuehnemann@gmx.de



Foto: privat

**Abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal:
Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Wandsbek**



Orgelkonzert

Sonntag, 17. Oktober 2021, 17:00 Uhr

Werke der Französischen Romantik
von Guilmant, Vierne und Widor
Hanno Schiefner, Braunschweig



Foto: G. Neumann

183. Wandsbeker Abendmusik

Italienischer Abend

Freitag, 29. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Lieder und Arien aus dem wunderschönen Italien, Werke von Rossini,
Donizetti, Volkslieder und Klavierwerke
Jannes Philipp Mönnighoff, Tenor, Gerd Jordan Klavier

Konzert

Sonntag, 7. November 2021, 17:00 Uhr

W. A. Mozart: Klarinettenkonzert

J. B. Vanhal: Konzert für zwei Fagotte

C. M. von Weber: Quadrupel-Konzert für zwei Klarinetten, zwei Fagotte und
Orchester

Kammerorchester St. Johannis Eppendorf

Studierende der Bläserklassen der Hochschule für Musik und Theater
Hamburg

(Organisation: Prof. Christian Kunert)

Leitung: Rainer Thomsen

184. Wandsbeker Abendmusik

Alma Mahler-Werfel – Ein Leben für die Kunst

Freitag, 26. November 2021, 19:30 Uhr

Liederabend mit Texten und Werken von A. Mahler, G. Mahler, A. Schön-
berg, W. E. Korngold, A. Zemlinsky, K. Weill

Klavier und Sprecher: Gerd Jordan

Taufen



Beerdigungen

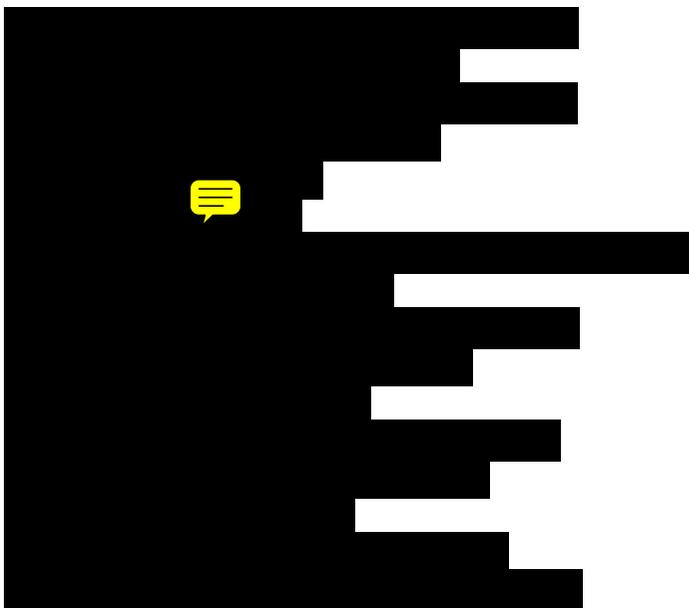


Foto: Fotolia

Trauungen



Christus-Kirchengemeinde Wandsbek-Markt	
Gemeindebüro Elisabeth Gebler-Wülfken Schlossstraße 78, 22041 Hamburg info@christuskirche-wandsbek.de Viola Edenhofner edenhofner@christuskirche-wandsbek.de	Telefon: 040-652 20 00 Fax: 040-652 20 07 Mo-Mi + Fr 10:00 – 12:00 Uhr Telefon: 040-68 91 42 97
Pastoren Richard Hölck 22043 Hamburg, Oktaviostraße 72 hoelck@christuskirche-wandsbek.de Dr. Steffen Storck 22041 Hamburg, Schlossstraße 78 storck@christuskirche-wandsbek.de	Telefon: 040-51 04 76 Telefon: 040-67 04 98 79
Jugendarbeit Pastor Richard Hölck hoelck@christuskirche-wandsbek.de	Telefon: 040-51 04 76
Kirchenmusiker Gerd Jordan jordan@christuskirche-wandsbek.de	Telefon: 040-270 58 38
Kantorei Christiane Rahloff rahloff@christuskirche-wandsbek.de	Telefon: 040-68 43 44
Kindergarten Lütten-Haus Dörte Kluwe luettenhaus@christuskirche-wandsbek.de Info: www.eva-kita.de	Telefon: 040-68 63 20
Kirchenküche Wandsbek Birgit Vogler	Telefon: 040-652 36 35
Gehörlosengemeinde Hamburg Systa Rehder	Telefon: 040-675 33 96 Fax: 040-675 906 11
Friedhofsverwaltung (in Tonndorf)	Telefon: 040-675 85 60
Telefonseelsorge	Telefon: 0800-111 0 222 oder Telefon: 0800-111 0 111



Foto: LoggaWiggler/Pixabay



Tritt ein!
– Die Kirche ist offen –

Die Kirche ist geöffnet

- montags + mittwochs 17:00 bis 19:00 Uhr
- sonnabends 12:00 bis 14:00 Uhr

Besichtigung des Schimmelmann-Mausoleums

Führungen nach Verabredung

Kontakt: Nicola Rübener über das Gemeindebüro,

Telefon: 040-652 20 00

E-Mail: mausoleum@christuskirche-wandsbek.de

Unser Gemeindebrief liegt zusätzlich in den folgenden Geschäften aus:

- **Adler Apotheke**, Wandsbeker Marktstraße 73, 22041 Hamburg
- **Claudius Apotheke**, Wandsbeker Marktstraße 119, 22041 Hamburg
- **Kiosk Hoffmann**, Kielmannseggstraße 70, 22043 Hamburg
- **Nähstudio**, Kielmannseggstraße 54, 22043 Hamburg
- **Salon Niens**, Wandsbeker Marktstraße 146, 22041 Hamburg

Impressum

Herausgeber

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Christus-Kirche
Wandsbek Markt

Verantwortlich

Der Öffentlichkeitsausschuss der Christus-Kirche: Dr. Steffen
Storck, Richard Hölck, Christiane Rahloff, Moritz Köppen
Evangelische Bank, IBAN: DE 8752 0604 1012 0644 6027
GENODEF1EK1

Spendenkonto
BIC

Bitte geben Sie bei Überweisungen ein Stichwort an, wie
z. B. „Kirchenküche“, „Kirchenmusik“ oder „Partnerschaft Peru“

Layout
Druck

Gerd Eisentraut (kirche@gerd-eisentraut.de)
Druckerei Hans Monno, Auflage 8.500 Stück

www.christuskirche-wandsbek.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. Oktober 2021

Bentien Söhne

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Individuelle Sterbevorsorge-Beratung

Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen

Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung

Persönliche Beratung und Betreuung – auf Wunsch Hausbesuch

Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier

Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAC InterCert
Ein Unternehmen des TÜV Rheinland



Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek)

Tel. 0 40 - 68 60 44

Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt)

Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de • Tag & Nacht erreichbar 0 40 - 68 60 44



POSTAKTUELL

Ein Service der Deutschen Post

Christus-Kirche
Wandsbek Markt

www.christuskirche-wandsbek.de



Bei Fragen kontaktieren Sie gerne unser Gemeindebüro: Schlossstraße 78, 22041 Hamburg, Telefon: 652 20 00,
28 Gemeindebrief Oktober - November 2021 ag - Mittwoch & Freitag von 10:00 – 12:00 Uhr